



## Hauskirche

### 4. Sonntag in der Fastenzeit, 22. März 2020

Wir empfehlen, sich um einen Tisch zu setzen.  
Eine Kerze wird entzündet. Jemand aus dem  
Kreis übernimmt die Rolle des Vorbeters (V),  
andere Texte können verschiedene Personen lesen (L).  
Die Antworten werden von allen gesprochen (A).  
Nach einer kurzen Zeit der Sammlung beginnt der Gottesdienst.

V: Wir beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. A: Amen.

**Einleitung** – V: Es ist ein für uns ungewöhnlicher Ort, um den  
Sonntagsgottesdienst zu feiern. Ansonsten sind wir dafür in der Kirche.  
Um die Infektionskrankheit nicht weiter zu verbreiten, feiern wir diesen  
Gottesdienst in unserem kleinen Kreis. Wir wissen: *Wo zwei oder drei in  
meinem Namen versammelt bin, da bin ich mitten unter ihnen* (Mt 18,20).  
Am heutigen 4. Fastensonntag begegnen wir einem Mann, der von  
Geburt an blind ist. Jesus heilt die Blindheit seiner Augen. Wir begegnen  
aber auch den Pharisäern, die Jesus verbieten möchten, an einem Sabbat  
zu heilen. Die Pharisäer können sich nicht freuen über diese Heilung, sie  
leiden an einer anderen Blindheit, es ist die Blindheit des Herzens.

**Kyrierufe** – V: Herr, Jesus Christus, öffne unsere Augen für die Not der  
Mitmenschen: Herr, erbarme dich unser. A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr, Jesus Christus, öffne unsere Augen für die kleinen Wunder:  
Christus, erbarme dich unser. A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr, Jesus Christus, öffne unsere Augen für deine Nähe: Herr, erbarme dich unser. A: Herr, erbarme dich unser.

**Gebet** – V: Guter Gott, der du die Herzen der Menschen kennst, öffne uns für deine Liebe, dass wir erkennen, was du uns zeigen möchtest. Hilf uns dranzubleiben und die Geduld zu bewahren, wenn dieses Öffnen nur langsam geschieht und uns deine Güte erst nach und nach klar wird. In deiner Liebe wollen wir bleiben. A: Amen.

**Evangelium** – V: Hören wir das Evangelium zum heutigen vierten Fastensonntag nach Johannes (Joh 9,1.6-9.13-17.34-38)

<https://www.youtube.com/watch?v=FJtBEm9HbKE>

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

**Meditation zum Evangelium** – L: Jesus sah einen Mann, der von Geburt an blind war. Jesus sieht. Er sieht auch jetzt. Er sieht mich und wie es mir geht. Er sieht meine Unsicherheit, meine Ratlosigkeit, meine Begrenztheit. In der Krise, in der wir uns im Moment befinden, ist es wichtig, mit großer Ernsthaftigkeit zu sehen und aktuelle Informationen zu verfolgen.

Jesus bestrich die Augen mit einem Teig und sagte zu ihm: Geh und wasch dich im Teich Schiloach. Der Mann ging fort und wusch sich. Der Mann tut, was Jesus sagt. Er vertraut ihm. Er versteht es vielleicht nicht, fragt aber nicht, sondern tut einfach, was Jesus sagt. Es gibt Situationen, wo es wichtig ist, zu handeln anstatt zu hinterfragen.

Einige der Pharisäer meinten – andere sagten. So entstand eine Spaltung unter den Pharisäern. Solange es Spaltung unter uns Menschen gibt, sind wir handlungsunfähig. Erst wenn alle an einem Strang ziehen, kommen wir einen Schritt weiter.

Jesus fragte den Mann: „Glaubst du an den Menschensohn?“ Der Mann sagte: „Ich glaube, Herr.“ Aus dem anfänglichen Grundvertrauen des Mannes wird ein echter Glaube. Unsere Gesellschaft erlebt im Moment eine ernste Krise und es zeigt sich, dass der überwiegende Teil der Bevölkerung die Maßnahmen der Regierung mitträgt. Es gibt gegenseitiges Vertrauen und das Bewusstsein, dass wir die Krise gemeinsam bewältigen werden.

## **kurze Stille**

**Wofür möchte ich heute danken?**

**Worum möchte ich heute bitten?**

**Vaterunser** – V: Dank und Bitte legen wir hinein in das Gebet, das uns Jesus zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel, ...

**Segensgebet** – V: Herr Jesus Christus, du hast deine Liebe und Barmherzigkeit den Kranken und Schwachen gezeigt. In deiner Nähe konnten sie atmen und neue Hoffnung schöpfen. Durch dich haben sie Heilung, Frieden und Versöhnung gefunden.

Herr, wir bitten dich, sei auch hier bei uns. Lass uns deine segnende Hand spüren und schenke uns dein Heil. Gib uns Geduld und Kraft, diese Zeit zu

bestehen. Lass uns nicht verzagen. Hilf uns, die Zeit zu nützen für gute Worte und Gesten der Liebe. Öffne unsere Augen und unser Herz für deine Wunder.

So segne und bewahre Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

**Ave Maria** – V: Wir bitten die Gottesmutter Maria, dass sie uns beistehe:

A: Gegrüßet seist du, Maria, ...

**Abschluss** – V: Bleiben wir in seiner Freude und in seinem Frieden. A:

Dank sei Gott, dem Herrn.